

Zinaida Tschepurna
Kyiv, Ukraine

Geschlechtsmarker Deutscher texte: lexikalische Merkmale der Reden von Ukrainischen und Deutschen Politikern

Abstract. *The gender approach in various social sciences acquires special relevance, especially when studying the processes that take place in society and are reflected in the language structure of a particular society. According to this approach, there are currently many discrepancies between the behavior of men and women, their worldview, as well as their speeches. These reasons became the basis for the creation of gender linguistics, a component of which is feminist linguistics. The article analyzes statements made by Ukrainian President Volodymyr Zelenskyy, German Chancellor Olaf Scholz, former German Chancellor Angela Merkel and former Defense Minister Christina Lambrecht in German journals, individual publications and interviews. Gender is understood as a system of relations and interactions that form a fundamental component of social ties.*

Keywords. *Gender approach, gender linguistics, statements of politicians, norms of behavior.*

Geschlecht wird als System von Beziehungen und Interaktionen verstanden, die einen grundlegenden Bestandteil sozialer Bindungen bilden. Sie ist stabil und zugleich veränderlich und basiert auf der Verteilung der Gesellschaft nach Geschlecht und Hierarchie ihrer Vertreter [1, c. 199].

Wichtige Elemente der Herstellung von Geschlechterunterschieden sind die Gegenüberstellung von „männlich“ und „weiblich“ [2, c. 223-224]. Unser Ziel ist es daher, unter Berücksichtigung des Geschlechtersystems die Verhaltensnormen der männlichen und weiblichen Rede in den Texten von Reden, Reden und Interviews unter Berücksichtigung stilistischer Merkmale zu analysieren. Diese Merkmale können als solche klassifiziert werden, die der Sprache von Männern oder Frauen innewohnen, und tragen zum Verständnis von Aspekten von „Männlichkeit“ und „Weiblichkeit“ in verschiedenen Kulturen und damit in verschiedenen Sprachen bei.

Das Material unserer Recherche waren die Äußerungen ukrainischer und deutscher hochrangiger Beamter, Politiker, Behördenvertreter in deutschen Zeitschriften, Einzelveröffentlichungen und Interviews.

Ergebnisse der Diskussion. Die deutsche Sprache hat ihre eigenen Geschlechtsmerkmale, die der Redeweise von Männern und Frauen innewohnen.

Wie die Forschung zeigt, verwenden Frauen sehr aktiv eine Vielzahl von Interjektionen, Bedeutungen, Sachverhalten und Euphemismen, im Gegensatz dazu ist die Sprache der Männer begriffsreicher, geprägt von einer präziseren Nominierung, der Verwendung von Nichtnormativen, Vulgarisierung und Stilistik reduzierter Wortschatz. Die Redeweise von Frauen ist eher geprägt von Fragesätzen (Frauen eher spezifisch), Interrogativen, Konjunktivformen (insbesondere diplomatischer Konjunktiv), Entschuldigungsformeln, Begründungen für ihr Verhalten, Bitten um Erlaubnis. In der Regel wird zu Beginn der Kommunikation der Wunsch von Frauen beobachtet, eine freundliche Atmosphäre zu schaffen. Die Sprache der Frauen ist stärker gesättigt mit Höflichkeitsformeln, Sprachklischees, stilistisch reduzierter Wortschatz ist nicht typisch für Frauen. All diese Faktoren sind Bestandteile der Asymmetrie der deutschen Sprache im Allgemeinen [3].

Der Zweck einer Motivationsrede besteht darin, die Zuhörer zu bestimmten Handlungen zu ermutigen und zu motivieren.

Analysieren wir also einige Punkte aus den Reden deutscher und ukrainischer Politiker (in Übersetzung) unter dem Gesichtspunkt des Geschlechts.

Um die Wirkung der Rede zu erhöhen, gab beispielsweise Angela Merkel ihren Reden einen dialogischen Charakter, um näher am Empfänger zu sein, indem sie in ihrer Rede häufig das Possessivpronomen *unser* verwendete: „*Das Coronavirus verändert zurzeit das Leben in unserem Land dramatisch. Unsere Vorstellung von Normalität, von öffentlichem Leben, von sozialem Miteinander – all das wird auf die Probe gestellt wie nie zuvor*“.

Ein recht häufiges Mittel der Rhetorik Angela Merkels, um die Einwirkung auf den Zuhörer zu vertiefen, ist die Aufzählung und Verwendung von Nebensätzen: „*Aber alles, was Menschen gefährden könnte, alles, was dem Einzelnen, aber auch der Gemeinschaft schaden könnte, das müssen wir jetzt redrütten. Wir müssen das Risiko, dass der eine den anderen ansteckt, so begrenzen, wie wir nur können*“ [5].

Merkel greift unter Umständen auch auf Allegorien zurück: „*Meine Solidarität gilt der von Russland angegriffenen, überfallenen Ukraine und der Unterstützung ihres Rechts auf Selbstverteidigung.*“ „*Butscha steht für dieses Grauen*“ [5].

Die Reden von Angela Merkel sind voller emotionaler Echos, die an Phraseologie grenzen: „*Niemals sollten wir Frieden und Freiheit selbstverständlich nehmen* [5]“.

In der Rede von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sieht man deutlich die Enttäuschung und das Eingeständnis der eigenen Fehler, denen deutlich die Wendung folgt: „*Mein Festhalten an Nord Stream 2, das war Eintuig ein Fehler. Wir haben an Brücken festgehalten, an die Russland nicht mehr geglaubt hat und vor denen unsere Partner uns gewarnt haben.*“

Der Präsident der Ukraine, Wolodymyr Selenskyj, verwendet in seinen Reden oft Satzgefüge sowie eine Aufzählung, um der Welt die ganze Tragödie aufzuzeigen, die die Ukraine im Zusammenhang mit der russischen Aggression erlebt: *„Der terroristische Staat versucht, der Welt durch den Beschuss von Straßen, Wohnhäusern, Schulen, Apotheken und Krankenhäusern, Kirchen, Bushaltestellen, Märkten und Kraftwerken mit Raketen zu zeigen, dass mit Terror zu rechnen ist“* [4].

Wenn man die Reden analysiert, bemerkt man die Ähnlichkeit von Themen der Politiker. Obwohl sie dieselben Probleme berühren (Krieg, politisches und wirtschaftliches Leben, Lage an den Fronten, Fragen der medizinischen Versorgung und Probleme in Bildung, sozialer Sicherheit usw.), unterscheidet sich ihre Rhetorik erheblich: *„Das sind Leben, die gerettet werden können, Tragödien, die hätten verhindert werden können – wenn die Ukraine erhört worden wäre“*. – Worte der Entschlossenheit von Wolodymyr Selenskyj nach dem tödlichen Bombenanschlag auf ein Wohnhaus in Dnipro. Und die völlig gleichgültige Reaktion vom Bundeskanzler Olaf Scholz unmittelbar nach der Tragödie: *„Ich werde mich nicht einreihen in eine Gruppe von Leuten, die für ein kurzes Rein und Raus mit Fototermin was machen“* [6].

Emotional gefärbter sind die Reden von Politikerinnen. Deutlich zu beobachten ist dieser Trend in den Reden der ehemaligen Bundesverteidigungsministerin Christina Lambrecht, wo sie bei ihrem Besuch in der Ukraine am 1. Oktober 2022 insbesondere die Situation analysiert, indem sie Ausrufesätze verwendet und der Aussage mehr Emotionalität verleiht: *„Die Ukraine erlebte zurzeit unfassbar viele Luftangriffe, und Verfolgung ist es so wichtig, dass wir in Bezug auf Luftverteidigung noch mehr unterstützen!“* [7].

Die Analyse zeigt, dass Männerreden zurückhaltender, aber Träger einer bestimmten Ausdrucksform sind – *„Putin ist ein Drache, der essen muss“*. Trotz des Ausdrucks sind Analytik und Statistik für sie meist die Grundlage der Botschaft in der Rede: *„Dieser russische Angriff hatte keinen militärischen Zweck. Genau wie Tausend ähnliche russische Angriffe, die eine echte Botschaft Russlands an die Welt sind“* – Wolodymyr Zelenskyi über den Raketenangriff auf Zivilisten von Cherson am 21.02.23 [7].

Der Einsatz des argumentativen Diskurses vom Präsidenten W. Selenskyj ist derzeit vielleicht die effektivste Methode, um die Alliierten zu überzeugen, insbesondere im Zusammenhang mit umfassender Invasion von Russland.

Mit dem Vergleich *wie* erreicht der Sprecher das Ziel gehört zu werden.

„Die Welt braucht die britische Führung ebenso wie den Mut der Ukraine“ [7].

In einem anderen Beispiel beobachten wir ein Wortspiel: *„In Großbritannien ist der König ein Luftwaffenpilot, und in der Ukraine ist jeder Pilot ein König!“* [7], was für viele Sprachen ein charakteristisches lexikalisches Einflussmittel ist.

Der vom Präsidenten der Ukraine geäußerte Ausdruck „Kampffjets für die Ukraine sind Flügel für die Freiheit!“ [5], sind derzeit der Kategorie der Schlagworte zuzuordnen.

In Anlehnung an die Allegorie „*Wir haben Freiheit, geben Sie uns bitte Flügel, um sie zu schützen!*“ [7] wird dem Zuhörer die Vorstellung von der Hilfsbedürftigkeit bestmöglich vermittelt.

Die stilistische Botschaft in der Aussage des Präsidenten „*Als ich vor zwei Jahren Großbritannien verlassen habe, habe ich mich bei Ihnen für den köstlichen englischen Tee bedankt und heute, das Parlament verlassend, danke ich Ihnen für die powesschen englischen Flugzeuge im Voraus*“ [7].

Schlussfolgerungen. Die Ergebnisse unserer Recherche zeigen, dass sich Frauen durch eine eher bildhafte Sprache und den Einsatz verschiedener syntaktischer Mittel zur Erreichung kommunikativer und pragmatischer Ziele auszeichnen, während Männer weniger stilistisch gefärbt sind.

Literaturverzeichnis

1. Козлова В. В. Мовленнєвий вплив в англomовному парентальному дискурсі. Наукові записки Національного університету «Острозька академія». Серія: Філологічна. 2014. Вип. 48. С. 198–200.

2. Селіванова О. О. Мовленнєвий вплив в комунікативній взаємодії. Психолінгвістика. 2012. Вип. 10. С. 223–229. (1-2)

3. Плотницька І. М. Ораторське мистецтво. URL: http://academy.gov.ua/NMKD/library_nadu/Biblioteka_Magistra/f3e7888f-ebb4-4698-a3cd-10840df8d3a2.pdf (дата звернення: 23.02.2023).

4. <https://www.faz.net/aktuell/politik/thema/wolodymyr-selenskyj> (дата звернення: 23. 02. 2023).

5. <https://www.tagesschau.de/inland/merkel-3581.html> (дата звернення: 23. 02. 2023).

6. <https://www.zeit.de/zustimmung?url=httpsFolaf-scholz-bundeskanzler-bundestag-eu-gipfel-ukraine>. (дата звернення: 23. 02. 2023).

7. <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/christine-lambrecht-auf-instagram-zum-ukraine-krieg-18574051.html> (дата звернення: 23. 02. 2023).